

# SATTENZWICKER

Info-Zeitung des BDZ-Landesverbandes Niedersachsen

## Termine 2006

### Juli 2006

16. 10.00-14.00 Uhr: ZON-Probe, Realschule Langenhagen

### September 2006

3. 10.00-14.00 Uhr: ZON-Probe, Realschule Langenhaeren

- 8.-10. NLZO-Arbeitsphase in Silberborn bei Holzminden

9. 18.30: Jubiläumskonzert des ZON, Stadtkirche St. Marien, Celle

- 22.-24. LV-Lehrgang gemeinsam mit LV Nord, Zeven

### Oktober 2006

7. 16.30 Uhr: Konzert des ZO Celle, Herbstkonzert im Beckmannsaal, Magnusstr., Celle

- 27.-29. BDZ-Tagung in Frankfurt/M.

### November 2006

- 10.-12. NLZO-Arbeitsphase in Mardorf

12. 16.00 Uhr: Konzert des Langenhagener ZO, Aula des Gymnasiums Langenhagen

18. 16.30 Uhr: Benefizkonzert des ZO Celle im "Grooden Hus", Winsen/A.

19. 16.00 Uhr: Konzert der MV Hannover-Linden, Freizeitheim Linden, Windheimstr. 4, Großer Saal

### Januar 2007

21. 10.00-14.00 Uhr: ZON-Probe, Realschule Langenhagen

### April 2007

22. 16.00 Uhr: Konzert der MW Hannover-Linden, Freizeitheim Linden, Windheimstr. 4, Großer Saal

## Inhalt

Landesverband aktuell.....	1
Impressum.....	2
Berichte.....	2
Termine.....	4

## Landesverband aktuell

### Bericht von der

### Landesdelegiertentagung 2006

## Berichte

### Eurofestival Zupfmusik 2006

25.-28. Mai, Bamberg

Wie gewohnt, fand wieder nach vier Jahren ein großes Musikfest des BDZ statt. Dieses Mal in der wunderschönen Stadt Bamberg, die alleine schon durch ihre Sehenswürdigkeiten eine Reise wert ist.

Es waren 1.400 Musiker aus 30 Ländern anwesend (u.a. aus Japan, China, Indien, Russland, Australien, Neuseeland, Weißrussland, der Ukraine und den USA), um ihren Entwicklungsstand auf den Zupfinstrumenten darzustellen. Außerdem bekamen bekannte und neue Komponisten die Möglichkeit, ihre Werke vorzustellen. Insgesamt 110 Orchester, Ensembles, Kammermusikgruppen und Solisten haben die Vielfalt und den Reiz der Zupfmusik dargestellt. Von der Kreativität der Zupfmusik zeugten zehn Uraufführungen. Äußerst interessant war die Verschiedenartigkeit der musikkulturellen Traditionen. Hier wurde gezeigt, wie die Zupfmusik in jedem Land interpretiert

**Möchten Sie hier auch Ihren Konzert- oder Probentermin lesen?**

**Dann schreiben Sie uns!**

wird.

Bei diesem Fest trafen sich Hobby- sowie Berufsmusiker, und immer wieder hatte man das Gefühl, dass jeder von dem Anderen eine neue Idee mit nach Hause nehmen konnte. Natürlich waren auch etliche Komponisten und Fachvertreter aus Europa und Übersee anwesend. Sehr erfreulich war zu beobachten, wie viele Jugendliche an diesem Event teilgenommen haben. Man konnte ganz deutlich die Freude und das Engagement erkennen. Einige Orchester hatten ihre Darbietungen durch Tanz und Gesang erweitert, welches beim Publikum mit großer Begeisterung angenommen wurde. Hierdurch konnte man erkennen, welche Möglichkeiten der Erweiterung die Zupfmusik bieten kann.

Dieses vielfältige Programm hatte einen unvergesslichen Erlebniswert, der in Worten schlecht aus zu drücken ist. Man muss es einfach erlebt haben.

Außer den musikalischen Angeboten wurden etliche Workshops angeboten, in denen man seinen Horizont erweitern konnte. Auch Verkaufsstände waren vorhanden. Der eine oder andere Teilnehmer oder Gast hat sich dort in ein neues Instrument oder auch in neue Musikliteratur verliebt.

Ganz wichtig ist auch hier zu betonen, dass die Organisation überragend war. Sei es von den Veranstaltern, oder auch vom Catering - es war alles bis ins Kleinste durchorganisiert.

Fazit: Dieses Event hat einfach keine Wünsche offen gelassen und die Liebe zur Zupfmusik nur noch mehr verstärkt!

Mit diesem kleinen Rückblick möchte ich alle meine lieben Musikkollegen und alle, die ich dort kennen gelernt habe grüßen und freue mich auf das nächste Fest in vier Jahren!

Martina Klionka-Voß  
2. Vorsitzende MGO Achim

## Zupfer beißen nicht

Ein Bericht über den LV-Lehrgang in Müden vom 03.03.-05.03.06

An einem kühlen Freitagnachmittag im März diesen Jahres fuhr ich von Hannover in Richtung Müden an der Ötze, um dort an einem Seminar des LV Niedersachsen und LV Nord teilzunehmen. Ich fuhr mit gemischten Gefühlen. Einerseits freute ich mich auf ein Wochenende fern vom Alltag, andererseits war ich sehr gespannt, denn dies sollte mein erster Lehrgang in meiner 25jährigen "Gitarrenkarriere" sein. Mein letzter Gitarrenunterricht lag mehr als 20 Jahre zurück. So hoffte ich nun, dass ich mich unter allen "Gitarrenacks" nicht zu sehr als ganz normaler Alltags-Orchesterspieler outen musste.

Angekommen in der schönen Jugendherberge in Müden, bezog ich zunächst mein Zimmer, wo ich auch gleich meine gleichaltrige Zimmergenossin kennen lernte. Gleich ging es los mit dem Geplapper (wir sind beide nicht auf den Mund gefallen) "Was spielst du? Wo kommst Du her? Ah, du hast auch Kinder! Warst du schon einmal auf einem Seminar?..." Ich war berührt, dies war eine ganz normale Gitarrenspielerin, die sich (genau wie ich) auf ein Wochenende mit viel Musik und netten Leuten freute.

Beim Abendbrot hatten wir dann die Gelegenheit, die anderen Seminarteilnehmer kennen zu lernen. Das wurde in der

anschließenden "Vorstellungsrunde" ergänzt. Als erstes stellten sich natürlich unsere Seminarleiter Uli Beck und Steffen Trekel vor, danach konnte jeder erzählen, was sich zu diesem Seminar motiviert hat, was er sich von diesem Wochenende erhofft und welche Wünsche und Anregungen er hat. Erfreut habe ich festgestellt, dass sich der Altersbogen meiner Mitspieler von meinem Alter bis hin zu jung gebliebenen Senioren spannte. Es sollte sich während des Wochenendes herausstellen, dass dies eine "Super-Mischung" war.

Das Programm, welches uns an diesem Wochenende erwartete, war vielfältig und abwechslungsreich. Wir spielten alle gemeinsam zwei Orchesterstücke, jeweils ein Stück unter der Leitung von Uli Beck und ein Stück unter der Leitung von Steffen Trekel, wir spielten in kleiner Besetzung unterschiedliche Ensemblestücke (ich konnte mit vier weiteren Gitarrenspielern unter der Leitung von Uli Beck ein Gitarrenquartett erarbeiten), wir erhielten erstklassigen Einzelunterricht bei den Seminarleitern (auch hier war mein Bauohrgrummeln völlig unntig, ich wurde genau dort abgeholt, wo ich stehe und Uli gab mir genau die richtigen Tipps und zeigte mir Übungen, wie ich wieder einsteigen kann, um "schöne Töne" zu spielen), wir erhielten theoretischen Unterricht, wir hörten einen Vortrag über die Entwicklung der Musikliteratur für Mandoline und Gitarre, wir hörten ein Stück von verschiedenen Künstlern interpretiert..., und immer fanden sich während der "Programmpausen" Gruppen, die miteinander musizierten...also: Musik pur!

Habe ich schon erwähnt, dass neben der Musik natürlich auch die Geselligkeit nicht zu kurz kam? Neben "Zupferthemen" gab es auch viel anderes zu erzählen und so manchen Wein und manches Bier zu genießen.

Nach einem kleinen, aber feinen Konzert (alle Ensembles führten ihre erarbeiteten Werke auf) endete dieses gelungene Wochenende mit viel Applaus.

Mit dem Versprechen, uns das nächste Mal besser mit eigenen Stücken auf das Seminar vorzubereiten, verabschiedeten wir uns zunächst von unseren Dozenten und dann

von allen anderen Teilnehmern. Ich hoffe, dass wir uns im September in Zeven alle wiedersehen.

Rundum zufrieden und mit frisch aufgeladenem "Akkum" fuhr ich nun mit meine Wägelchen Richtung Heimat, mit der bekanntesten und tröstlichen Gewissheit: "Zupfer beißen nicht!"

Kerstin Reinhardt

## Konzert des NLZO in Langenhagen

Während unserer zweiten Probenphase des Jahres 2006 in Mardorf (Steinhuder Meer) konnten wir am Sonntag, den 30. April ein Konzert in der Elisabeth-Kirche (Langenhagen) geben. Unsere Mitspielerinnen Claudia Hartmann und Susanne Leibelt hatten den Kontakt zur Kirche aufgenommen und so war es möglich in der schönen Kirche unserem Publikum unsere aktuellen Werke von B. Galuppi, C. Stamitz, H. Ambrosius, T. Körvits, H. Baumann und K. Schwaan zu Gehör zu bringen.

Bereits während der Anspielprobe erfreuten wir uns der fantastischen Akustik. In anschließenden Konzerten in der fast vollen Kirche entlockte unser Dirigent Ulrich Beck unserer Instrumenten Klänge, die mit langem Nachhallen verklangen. Unsere Zuhörer bezeugten uns sowohl in der Pause als auch nach dem Konzert ein absolut gelungenes Konzert und wir waren natürlich mächtig stolz.

Obwohl, wie bereits erwähnt, wir sehr viele Zuhörer hatten, ist doch auffällig, dass fast keine Zuhörer aus anderen Orchestern anwesend waren, obwohl gerade im Umland von Hannover viele Zupfmusiker ansässig sind. Woran mag das liegen, ist das Interesse an gut musizierter Literatur zu gering oder existiert ein Konkurrenzdenken?

Gudrun Wagner

## Impressum

Bund Deutscher Zupfmusiker e. V.,  
Landesverband Niedersachsen

**Redaktion:** Frank Völkel

Clüverstr. 22, 28832 Achim  
Tel.: (0 42 02) 17 99

Fax: (0 42 02) 63 77 95

E-Mail: Frank.vaelkel@web.de

**Gestaltung:** Astrid Grell

Kybelsenstr.-41, 79100 Freiburg  
Tel.: (07 61) 70 484 02

E-Mail: a.grell@web.de

Einsendeschluss für Ihre/Eure Beiträge ist der  
6. Mai 2006. Danke!  
Die Ausgabe 2/2006, Nr. 36, erscheint im Mai  
2006.